



Datum: 24.10.2017

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Bezirksausschuss Schmallingenberg			
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung	Sachbearb.: Herr Beste
------------------	---	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Amt für Stadtentwicklung	
Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung	
Bauamt	
Ordnungsamt	

gesehen:	I	II	III

TOP: Städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Schmallingenberg - Fortschreibung 2017 - Beschluss der Endfassung

Produktgruppe: 51.01 Räumliche Planung und Entwicklung

1. Beschlussvorschlag:

Der Bezirksausschuss Schmallingenberg / Technische Ausschuss schlägt der Stadtvertretung Schmallingenberg folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung Schmallingenberg beschließt die in der Sitzung vorgestellte und der Verwaltungsvorlage als Anlage beigefügte städtebauliche Rahmenplanung „Kernstadt Schmallingenberg - Ortsmitte“ 2017 als Selbstbindungsplan und Leitbild für die weitere städtebauliche Entwicklung des Kernortes und deren Berücksichtigung bei allen künftigen Planungsvorhaben.

2. Sachverhalt und Begründung:

Bereits im Jahr 1991 beschloss die Stadtvertretung Schmallingenberg erstmals einen Städtebaulichen Rahmenplan für den Stadtkern des Zentralortes Schmallingenberg.

Zur Erneuerung des historischen Stadtkernbereichs sollte dieser Plan bzw. dieses Konzept sowohl die städtebaulichen Missstände, als auch konkrete Wege und Maßnahmen zu deren Behebung im Zusammenhang aufzeigen.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen sollte die Standortqualität des Zentralortes deutlich angehoben werden.

Gleichmaßen sollten die Qualität der Innenstadt als Wohnstandort wie auch die Standortvoraussetzungen für Handel und Gewerbe und damit die Funktionsfähigkeit des Ortskerns als Ganzes nachhaltig verbessert werden.

Bei derartigen, sogen. „informellen Planungsinstrumenten“, ist es zweckdienliche Praxis, nach gewisser Zeit einerseits ein Resümee zu ziehen über das, was erreicht werden konnte – Stichwort: Erfolgskontrolle, und andererseits eine Überprüfung dahingehend vorzunehmen, inwiefern die planerischen Aussagen und Zielsetzungen noch mit aktuellen Entwicklungen, Ansprüchen und Erfordernissen im Einklang stehen.

Nur eine entsprechende, fortschreibende Neuauflage der seinerzeitigen Rahmenplanung kann also dem eingeleiteten Planungs- und Entwicklungsprozess die gebührende und zeitgemäße Kontinuität und Nachhaltigkeit verschaffen.

U.a. zu dieser Empfehlung kam auch das 2012 vom Stadtrat erstmals verabschiedete, im vergangenen Jahr 2016 fortgeschriebene „Integrierte Stadtentwicklungskonzept – ISEK – Schmallenberg 2030.

Das unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entstandene und von daher auch von einem breiten Konsens in den politischen Gremien getragene Maßnahmenkonzept des ISEK benannte bereits in seiner ersten Fassung die Fortschreibung des Städtebaulichen Rahmenplans für die Ortsmitte der Kernstadt explizit und setzte diese Maßnahme auch in der zeitlichen Prioritätenliste weit nach vorn.

Auf dieser Basis und nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel erging im März 2016 der Fortschreibungsauftrag an das Büro „Pesch & Partner“, Dortmund; auf die damalige Verwaltungsvorlage IX/484 kann an dieser Stelle verwiesen werden.

Nach einer eingehenden **Analysephase** erfolgte im **September 2016** eine **Vorstellung der bisherigen Ergebnisse, Herausforderungen und Aufgaben in einer öffentlichen Bürgerinformation** vorgestellt.

Um zu erfahren, wie sich die Schmallenberger die Zukunft ihrer Ortsmitte wünschen, wurde im **Januar 2017** eine sogenannte **Bürgerwerkstatt** veranstaltet. Die von der Stadt Schmallenberg beauftragten Büros pp als pesch partner architekten stadtplaner GmbH und Planer-societät aus Dortmund sowie das Institut InWIS aus Bochum diskutierten in drei Arbeitsgruppen die künftigen Herausforderungen, vor allem aber erarbeiteten die Beteiligten konkrete Vorschläge für Schmallenberg und seine Ortsmitte.

Die drei eingerichteten **Arbeitskreise zu den Themenfeldern „Lebenswerte Ortsmitte“, „Wohnen in der Kernstadt“ und „Mobilität in Schmallenberg“** erbrachten eine Fülle von Vorschlägen und neuen Erkenntnissen. Wenngleich sich manche Ideen und Maßnahmenvorschläge widersprachen, gab es eine einhellige Zustimmung für die **Leitziele „Lebenswerte Ortsmitte“, „Zuhause in der Ortsmitte“ und „Die Ortsmitte für alle“**.

Zahlreiche Bürgeranregungen konnten als konkrete Maßnahmen in den Rahmenplan übernommen werden. Sie reichen etwa von der barrierearmen Verbesserung des Schützenplatzes über die Umgestaltung der Kreuzung Obringhauser Straße / Wormbacher Straße bis hin zur Überarbeitung der Gestaltungssatzung, wobei es bei dieser unterschiedliche Meinungen zu ihrer Regelungstiefe gab.

Der **Bezirksausschuss Schmallenberg** wurde im **September 2017** über die Auswertung respektive Einarbeitung der **Ergebnisse** sowohl der **Bürgerwerkstatt** als auch eines zwischenzeitlich ergänzend in Auftrag gegebenen **Mobilitätskonzeptes** sowie den weiteren, nachfolgend dargelegten Ablauf des Verfahrens **informiert**.

Da es sich bei dem **Rahmenplan** um ein **umsetzungsorientiertes Konzept** handelt, galt es, diejenigen Maßnahmen herauszufiltern, die in einem überschaubaren Zeitraum mit tragbarem finanziellen Aufwand umgesetzt werden können.

Aus diesem Grund hat eine **Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der im Bezirksausschuss Schmallenberg vertretenen Fraktionen und der Verwaltung im Oktober 2017** die in einem ersten Entwurf in „Teil C - Integriertes Handlungskonzept“ aufgeführten Maßnahmen auf ihre Umsetzungsfähigkeit und zeitliche Perspektive überprüft.

Dabei war dem Abstimmungsgespräch der an dieser Stelle nochmals wiederholte Hinweis vorangestellt worden, dass dieses Handlungskonzept einschl. seiner zeitlichen Priorisierungen, obgleich es am Ende Teil des hier anstehenden, rechtlich erforderlichen Gesamtbeschlusses des Stadtrates über den Städtebaulichen Rahmenplan ist, nicht die finale Qualität eines expliziten Beschlusses über Zeitpunkt sowie detaillierte Art und Weise der Umsetzung einer spezifischen Maßnahme besitzt. Selbst die Frage „des ob überhaupt“ bleibt letztendlich auch zukünftig in jedem Einzelfall einem separaten Beschluss der zuständigen politischen Gremien vorbehalten.

Die nun in der zu beschließenden Endfassung des städtebaulichen Rahmenplans im Teil C dargestellten Maßnahmen verbinden die Wünsche aus der Bürgerbeteiligung mit den finanziellen und haushaltstechnischen Gegebenheiten, den personellen Möglichkeiten zur Umsetzung der Vorhaben und selbstverständlich mit den rechtlichen Vorgaben.

In einer **Sondersitzung des Bezirksausschusses Schmallenberg im November 2017**, die zugleich als **öffentliche Bürgerinformation** kommuniziert wird und zu der auch alle Stadtvertreter und Mitglieder des Technischen Ausschusses explizit eingeladen wurden, wird die vom Stadtrat zu beschließende Endfassung von den Vertretern der beiden involvierten Planungsbüros nochmals ausführlich dargestellt.

Im Anschluss an diese Vorstellung sollte für alle Anwesenden noch die Möglichkeit für etwaige Nachfragen und zur Diskussion mit den Planern und Politikern bestehen.

Die vg. Endfassung des zur abschließenden Beschlussfassung anstehenden „**Städtebauliche Rahmenplan „Kernstadt Schmallenberg - Ortsmitte“ 2017**“ ist als **Anlage** dieser **Verwaltungsvorlage** beigelegt.

Es sei darauf hingewiesen, dass diese Anlage selbstverständlich auch über das Ratsinformationssystem digital downloadfähig ab- und aufrufbar ist, und auf diesem Wege die diversen integrierten, im Original großformatigen Pläne weitaus besser lesbar sind bzw. gemacht werden können, als dies im Rahmen einer DIN-A-4-formatigen Verwaltungsvorlage möglich ist.

Im Übrigen ist der Gesamtvorgang „Fortschreibung städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Schmallenberg“ in seinen wesentlichen Schritten auch unter dem nachfolgenden Link auf der städtischen Homepage abgebildet:

<http://www.schmallenberg.de/rathaus/rathaus-buergerservice/bauen-wohnen/stadtentwicklung/staedtebaulicher-rahmenplan-schmallenberg-kernstadt-2016/>

Herr Dipl.-Ing. Andreas Bachmann, Projektleiter vom Dortmunder Büro „Pesch & Partner“, und Herr Dipl.-Ing. Jan Diesfeld, Projektleiter vom Büro „Planersocietät“, ebenfalls Dortmund, werden sowohl in der Sitzung des Bezirksausschusses Schmallenberg als auch in der Sitzung des Stadtrates zugegen sein und die Ergebnisse des fortgeschriebenen städtebaulichen Rahmenplans „Ortsmitte Schmallenberg“ abschließend erläutern.

Wie im Beschlussvorschlag eingangs und der vorstehenden Sachdarstellung ausgeführt, muss der Stadtrat, soll die Planung den rechtlichen Anforderungen zur Akquirierung von Städtebauförderungs- respektive Stadterneuerungsmitteln genügen, diese formell beschließen.

Hinzuweisen an dieser Stelle ist noch auf die nach Beschluss des Rahmenplans aufgrund einer im Zuge des Erarbeitungsverfahrens vorgenommenen Erweiterung des Entwicklungsbereichs „Innenstadt Schmallenberg“ erforderlich werdende Anpassung des auf Basis des ISEKs gem. § 171b BauGB festgelegten Stadtentwicklungsgebiets / städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Innenstadt Schmallenberg“.

Hierzu wird zu gegebener Zeit eine gesonderte Verwaltungsvorlage erstellt und vorgelegt.



Stadt Schmallenberg

Ergänzung zur Vorlage Nr. IX/926

Datum: 23.11.2017

Dezernat: III	Amt: Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung	Sachbearb.: Herr Beste
------------------	---	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Amt für Stadtentwicklung	
Amt für Stadtentwicklung/Bauleitplanung	
Bauamt	
Ordnungsamt	

gesehen:	I	II	III

TOP: Städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Schmallenberg - Fortschreibung 2017 - Beschluss der Endfassung

Produktgruppe: 51.01 Räumliche Planung und Entwicklung

1. Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung Schmallenberg beschließt die in der Sitzung vorgestellte und der Verwaltungsvorlage als Anlage beigefügte städtebauliche Rahmenplanung „Kernstadt Schmallenberg - Ortsmitte“ 2017 unter Berücksichtigung der mit Ergänzungsvorlage vom 23.11.2017 vorgelegten Änderungs- und Ergänzungsvorschläge als Selbstbindungsplan und Leitbild für die weitere städtebauliche Entwicklung des Kernortes und deren Berücksichtigung bei allen künftigen Planungsvorhaben.

2. Sachverhalt und Begründung:

In der Sitzung des Bezirksausschusses am 09.11.2017, die auch Bürgerinformationsveranstaltung war, wurden die Ergebnisse des fortgeschriebenen Städtebaulichen Rahmenplans von Herrn Dipl.-Ing. Andreas Bachmann, Projektleiter vom Dortmunder Büro „Pesch & Partner“, und Herrn Dipl.-Ing. Jan Diesfeld, Projektleiter vom Büro „Planersocietät“, ebenfalls Dortmund, erläutert.

Im Anschluss folgte eine Diskussion, aus der sich Vorschläge zu möglichen Änderungen und Ergänzungen entwickelt haben. Diese wurden von Herrn Bachmann und Herrn Diesfeld aufgearbeitet (siehe Anlage 2).

In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 22.11.2017 wurden diese Änderungs- und Ergänzungsvorschläge an alle Ausschussmitglieder zur Kenntnisnahme verteilt.

Diese Vorschläge sind von der Stadtvertretung zu beschließen.

Der Städtebauliche Rahmenplan wird nach dem Beschluss redaktionell angepasst.

